

Projekte zum Schutz der heimischen Herpetofauna



Für die Förderung unserer Projekte danken wir:

1. dem Hessischen Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat
2. Hessen-Forst
3. dem Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie
4. den Regierungspräsidien Darmstadt und Kassel
5. dem Landkreis Waldeck-Frankenberg
6. dem Werra-Meißner-Kreis

Mit unserer Projektinfo möchten wir einen Überblick der wichtigsten Projekte des vergangenen Jahres geben.

Inhalt:

DETLEF SCHMIDT: Arterfassung der Amphibien am Staufenberg bei Vellmar im Jahr 2025	2
DETLEF SCHMIDT: Weitere Projekte der AGAR in Nordhessen 2025	3
ANNETTE ZITZMANN & ANDREAS MALTEN: Neuigkeiten aus unserem Äskulapnatterprojekt.....	4
ANNETTE ZITZMANN & ANDREAS MALTEN: Abschluss des zweijährigen Landesmonitorings der Mauereidechse (<i>Podarcis muralis</i>).....	5
DETLEF SCHMIDT & ANNETTE ZITZMANN Erfassung der Amphibien und Reptilien im Rahmen eines Projektes zur Quellensanierung bei Heringen	7
Berichte der AGAR.....	9
Anschriften der AGAR.....	9

Titelbild: Prächtig gefärbtes Männchen der Zauneidechse (*Lacerta agilis*). Foto: Barbara Schmidt.

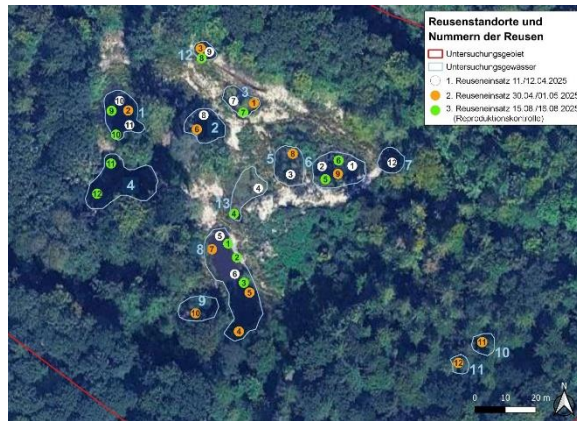
DETLEF SCHMIDT:

Arterfassung der Amphibien am Staufenberg bei Vellmar im Jahr 2025

Die Erfassung der Amphibienfauna in einem ehemaligen Tongrubengelände bei Wilhelmstal war Gegenstand einer Beauftragung durch die Obere Naturschutzbehörde am Regierungspräsidium Kassel. Zahlreiche Tümpel waren dort einst in Folge des Tonabbaus entstanden und boten wertvolle Amphibienlebensräume. Das Gebiet erfuhr eine wechselvolle Geschichte mit Aufforstung, gelegentlichen Pflegeeinsätzen und erneutem Zuwachsen. Nun bemüht man sich erneut um den Erhalt der wertvollen Habitate und möchte zur Anpassung geeigneter Maßnahmen mehr über den aktuellen Amphibienbestand wissen. Detlef Schmidt fand Berg- und Teichmolche sowie den Teichfrosch, außerdem wurde erstmals der Nördliche Kammmolch im Gebiet nachgewiesen, und zwar in einer sehr großen Population.



Eines der Gewässer im Gebiet.



Standorte der Reusen im Luftbild.



Reusen im Gewässer. 16.08.2025.



Neotone Bergmolchlarve. 12.04.2025.

Nach Abstimmungen mit den Behörden während der in 2025 durchgeführten Erhebungen konnten bereits ergänzende Maßnahmen durchgeführt werden. Die grundoptimierte Fläche wurde dabei noch einmal vergrößert. Hierbei wurden weitere Gehölze entnommen und die Gewässer mit einem Kettenbagger entschlammt und neugestaltet.

Die ehemalige Tongrube befindet sich in Privatbesitz. Die Maßnahmendurchführung erfolgte einvernehmlich mit dem Flächenbesitzer.

DETLEF SCHMIDT:

Weitere Projekte der AGAR in Nordhessen 2025

Betreuung von Pflegeflächen / Pflegeeinsätze

Die Pflegeeinsätze wurden natürlich 2025 in vielen Amphibien- und Reptilienlebensräumen in Nordhessen weitergeführt. Dazu gehören die Kreuzkröten- und Zauneidechsenhabitats im Kieswerk Niedermöllrich, wo sich auch die kleine Außenstelle der AGAR befindet, und die Pflegefläche „Daimler Benz“ in Kassel, wo jährlich in mehreren Einsätzen Zauneidechsenbiotope nachhaltig in Stand gehalten werden. Die Population entwickelt sich dort prächtig.

Weitere Maßnahmen erfolgten im Gebiet um das ehemalige Gut Welda (Sontra) im Werra-Meißner-Kreis, für das wir vor einigen Jahren einen Maßnahmenplan zugunsten der Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*) erstellt hatten. Nachdem der frühere Löschteich entschlammt und aufgewertet worden war, wurden weitere Optimierungen an Gewässern vorgenommen. Außerdem standen vor allem Maßnahmen im Landlebensraum aus, der für die Geburtshelferkröte von größter Bedeutung ist. 2025 wurden deshalb Steinschüttungen ausgebracht, die der Art nischenreiche und leicht erwärmbare Verstecke bieten sollen.

Intensiv wurde auch der Schutz der Gelbbauchunke im Kehrenbachtal bei Melsungen weitergeführt. Wir übernahmen die Baubegleitung der vom RP Kassel finanzierten und vom Landschaftspflegeverband organisierten Maßnahmen, in deren Rahmen Gewässer entkrautet und entschlammt wurden.



Pflege des Zauneidechsenlebensraums in der Döllbachaue.



Gewässeranlagen für Kreuzkröte und Laubfrosch in Niedermöllrich.

Im Auftrag des LPV und finanziert durch die Untere Naturschutzbehörde des Waldeck-Frankenberg-Kreises führten wir die Anlage von Laichgewässern im „Amphibienbiotop Louisendorf“ und übernahmen die ökologische Baubegleitung.



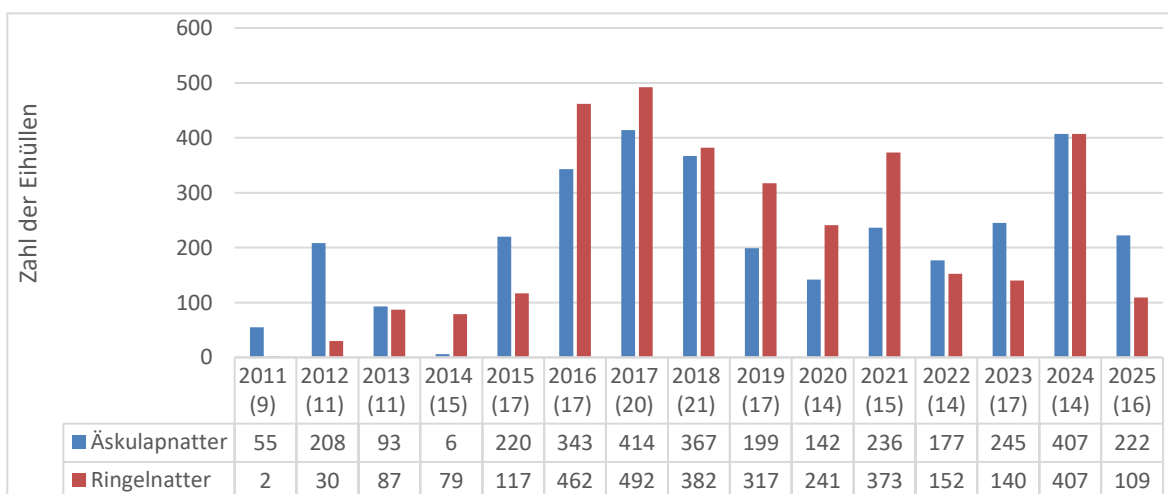
Steinschüttungen schaffen Versteckplätze für die Geburtshelferkröte am ehemaligen Gut Welda.



Gewässerausbau im Amphibienbiotop Loui-sendorf.

ANNETTE ZITZMANN & ANDREAS MALTEN: Neuigkeiten aus unserem Äskulapnatterprojekt

Alljährlich kontrollieren wir die im Rahmen des Bewirtschaftungsplans Äskulapnatter angelegten Eiablagehaufen im Auftrag des Regierungspräsidiums Darmstadt. Die Ergebnisse der Kontrollen im November und Dezember fielen weniger positiv als im Vorjahr aus, ohne dass wir eine Erklärung dafür haben. Auffällig war bei der Äskulapnatter vor allem eine geringere Besatzrate als im Vorjahr. 2024 wurden 57 % der Anlagen genutzt, 2025 waren es nur 37,5 %. Die Schlupfrate war mit 91,4 % jedoch wesentlich höher als im 2024 (59,7 %). Es wurden also weniger Eiablagehaufen von den Tieren zur Eiablage genutzt, dafür schlüpften aus den allermeisten Eiern Jungschlangen.



Zahl der gefundenen Eihüllen von Äskulapnatter und Ringelnatter in den Jahren 2011 bis 2025.

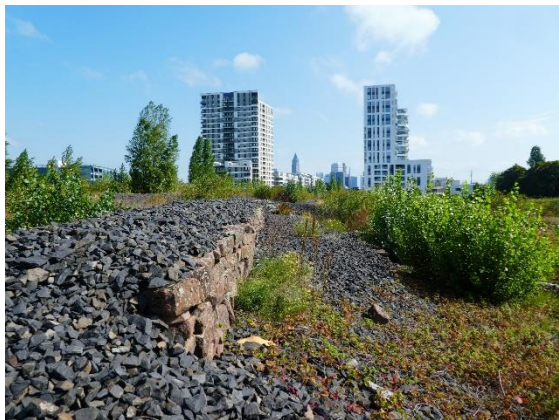
Neben der weiteren Erforschung der Äskulapnattervorkommen in Hessen sind wir immer wieder beratend im Schutz der streng geschützten Art tätig. Finanzielle Mittel dafür

erhalten wir vom Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie. 2025 wurden eine Aktualisierung der Maßnahmen aus dem Bewirtschaftungsplan Äskulapnatter mit dem RP vorgenommen und neue Standorte für die Errichtung von Eiablageplätzen festgelegt. Für „Save Natura“, einer Artenschutzinitiative des Fair and Green e. V., der sich für die Förderung gefährdeter Arten in der Landwirtschaft und anderen flächenintensiven Industrien einsetzt, berieten wir Winzer in der Weinbauregion um Rüdesheim. Hier sollen Flächen für Reptilien, darunter auch die Äskulapnatter, bereitgestellt und Lebensräume vernetzt werden. Weiterhin wurden Führungen und Vorträge rund um den Äskulapnatterschutz angeboten.

ANNETTE ZITZMANN & ANDREAS MALTEN:

Abschluss des zweijährigen Landesmonitorings der Mauereidechse (*Podarcis muralis*)

Im Rahmen des zweijährigen, vom Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie beauftragten Projektes wurde auch 2025 neben der Untersuchung der vorgegebenen Probeflächen weiter nach bisher unbekanntem Vorkommen der Mauereidechse in Hessen geforscht. Dabei konnten wir einige interessante Erkenntnisse gewinnen. Zunächst war es wenig überraschend, dass die Mauereidechse entlang der Bahnlinien nördlich und südlich des Mains zwischen Hanau im Osten und Wiesbaden im Westen mehr oder weniger lückenlos verbreitet ist, wobei es sich vermutlich ausschließlich um allochthone Vorkommen handelt.



Mauereidechsenparadies im Westen Frankfurts: Ausgleichsflächen am ehemaligen Güterbahnhof.



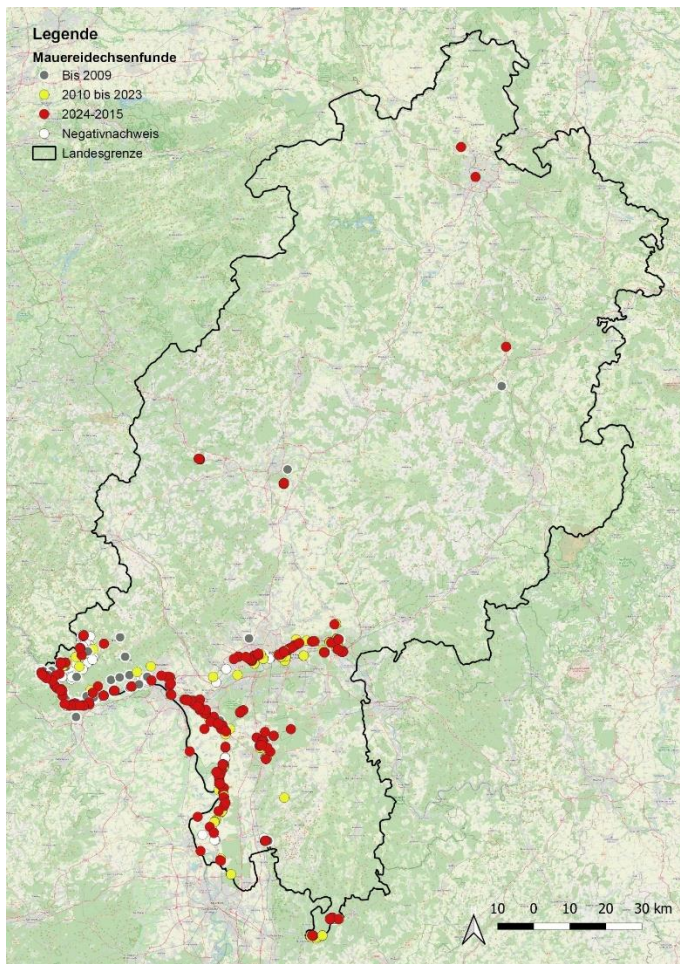
Ruineneidechse am Frankfurter Mainufer.

Ein paar Fundlücken gibt es noch, z. B. zwischen dem Bahnhof Farbwerke Höchst bis Mainz Kostheim. Zwischen Wiesbaden und Lorchhausen im Westen ist die Art entlang

der Bahnlinie und über die Weinbergslandschaft vernetzt. Auch zwischen Bischofsheim und Lampertheim ergibt sich ein zunehmend geschlossenes Verbreitungsbild entlang der Riedbahnstrecke. Zunehmend tauchen neue Vorkommen in der Landesmitte bis in den Norden Hessens auf, die auf Verschleppungen oder Aussetzungen zurückgehen und offenbar immer häufiger überlebensfähige Populationen bilden.

Bei der Kartierung des Frankfurter Mainufers gingen wir einer Online-Meldung zur einem größeren Vorkommen der Ruineneidechse *Podarcis sicula* nach, die natürlicherweise nur südlich der Alpen vorkommt. Die reproduzierende Population ist wohl schon eine geraume Zeit bekannt und fühlt sich in der Uferböschung des Mains wohl.

Im Wispertaunus existieren mehr Mauereidechsenvorkommen als bisher angenommen. Sie sind isoliert und könnten, da es keine barrierefreien Ausbreitungslinien zu bekannten allochthonen Mauereidechsenpopulationen gibt, ein bedeutendes Reservoir für die einheimische genetische Linie darstellen. Es ist erfreulich, dass es eine Anzahl von besiedelten Bereichen außerhalb der Grube Rosit bei Heidenrod Nauroth gibt.



Die Mauereidechse ist in Hessen definitiv in Ausbreitung begriffen. Gebietsfremde genetische Linien spielen dabei eine entscheidende Rolle. Zunehmend werden Gewerbeflächen, Siedlungsbereiche und Gärten von bahnnahen Bereichen aus besiedelt. Außerdem können immer mehr Tiere z.B. über Materialanlieferungen oder andere Wege passiv verfrachtet werden.

Aussetzungen dürften für die Funde in Kassel verantwortlich sein.

Die regelmäßige Überprüfung der flächigen Ausdehnung der Mauereidechsen und ggf. auch gebietsfremder Arten in Hessen sollte weitergeführt werden.

Aktuelle Verbreitung der Mauereidechse in Hessen.

DETLEF SCHMIDT & ANNETTE ZITZMANN

Erfassung der Amphibien und Reptilien im Rahmen eines Projektes zur Quellensanierung bei Heringen

Die Gesellschaft für Wasserwirtschaft, Gewässerökologie und Umweltplanung in Kassel plant in Heringen/Lengers die Sanierung von Quellen. Da das Eingriffsgebiet unweit eines bekannten Vorkommens der Kreuzotter (*Vipera berus*) und im Bereich eines vermuteten Vorkommens des Feuersalamanders (*Salamandra salamandra*) liegt, wurde die AGAR mit einer Erfassung der Amphibien und Reptilien im Plangebiet beauftragt.

Wir stellten fest, dass das Untersuchungsgebiet nur wenige Bereiche umfasst, die als Lebensraum für die Kreuzotter geeignet sind. Überwiegend grenzen potenzielle Lebensräume an das Untersuchungsgebiet oder liegen abseits. Entsprechend wurde die Kreuzotter bei keiner Begehung nachgewiesen. Einzige Reptilienart war die Waldeidechse, im westlichen Anschluss an das Gebiet kommen außerhalb zusätzlich die Arten Schlingnatter und Zauneidechse vor.

Das Gebiet ist allerdings für Amphibien bedeutend. Die nachgewiesenen Arten Erdkröte, Feuersalamander, Grasfrosch, Teichmolch und Bergmolch nutzen das Gebiet als Landlebensraum und zur Reproduktion. Der Bestand der Erdkröte dürfte schätzungsweise bei weit über 1000 Tieren liegen. Große Laichpopulationen liegen auch für die anderen genannten Arten vor.

Der Feuersalamander wurde im Osten des Geltungsbereichs nachgewiesen. Funde von frisch abgesetzten Larven belegen die Fortpflanzung der Art im Gebiet.

Wir empfehlen in unserem Bericht den Erhalt aller drei vorhandenen Teiche zur Sicherung der Amphibienbestände sowie die Errichtung von Amphibienzäunen zum Schutz wandernder Tiere.



Teich 1. 05.04.2025.



Laichballen des Grasfroschs. 05.04.2025.



Paar des Grasfroschs im Amplexus, umgeben von Laichschnüren der Erdkröte. 05.04.2025.



Zwei Feuersalamander, die am 18.04. um 22:00 Uhr ein gemeinsam genutztes Tagesversteck im Untersuchungsgebiet verlassen.

Berichte der AGAR

1. SCHMIDT, D. 2025: Arterfassung der Amphibien am Staufenberg bei Vellmar im Jahr 2025. – Bericht der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 9 S. + Anhang..
2. ZITZMANN, A. & MALTEN, A. 2025: Landesmonitoring der Mauereidechse (*Podarcis muralis*) in Hessen 2025 (Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie) Gutachten im Auftrag des Hessischen Landesamtes für Naturschutz, Umwelt und Geologie. Stand: 10. November 2025. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 48 S. + Anhänge.
3. ZITZMANN, A. 2025: Kontrolle von Eiablagehaufen für die Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*) im Rheingau-Taunus-Kreis und Wiesbaden im Jahr 2025. Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Darmstadt. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 18 S.
- 4.

Anschriften der AGAR

	Anschrift	Tel./E-Mail
Vorsitzender		
Robert Madl	Gartenstraße 37 63517 Rodenbach	Tel.: 06184 / 994393 r.madl.agar@gmx.de
Stellvertretender Vorsitzender		
Michael Morsch	Gartenstraße 37 63517 Rodenbach	Tel.: 06184 / 994393 agarhessen@arcor.de
Schriftführer		
Michael Homeier	Buchrainstr. 25 60599 Frankfurt	Tel.: 0157 / 58199904 hagedis@mail.de
Schatzmeisterin		
Inga Hundertmark	Hauptstraße 38, 35440 Linden	Tel.: 0151 / 57716372 inga.hundertmark@yahoo.de
Beisitzer		
Olaf Homeier	Rosbacherstraße 23 63599 Biebergemünd/Bieber	Tel.: 06050 / 912524 olaf.h.homeier@gmail.com
Andreas Malten	Kirchweg 6 63303 Dreieich	Tel.: 0175 / 3305677 a@malten.de
Detlef Schmidt	Gudensberger Pfad 17 34560 Fritzlar	Tel.: 05622 / 917537 schmidt-schedler@t-online.de
AGAR-Geschäftsstelle		
Annette Zitzmann	Gartenstraße 37 63517 Rodenbach	Tel.: 06184 / 994393 agarhessen@arcor.de